

Vom Jünglingsverein zum ernst zu nehmenden Sportverein

Die Geschichte der DJK in Bonn und im Siegkreis bis zum Verbot 1934

von Wolfgang Rehmer

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts gibt es 2 Gruppen von Leichtathleten. In den Turnvereinen wird sowohl geturnt als auch Leichtathletik betrieben, und Wettkämpfe gibt es vorerst nur in Form eines 6-Kampfes. In den Spielvereinen sind Leichtathleten organisiert, die im Winter Fußball spielen und im Sommer Leichtathletik machen. Sie sind Einzel-Wettkämpfe gewohnt.

Aber das sind bei weitem nicht die einzigen Vereine, die Leichtathletik betreiben. Es gibt auch schon seit langem bestehende Jünglings- oder Kolpingsabteilungen in der katholischen Kirche, in denen sich die Mitglieder bisher nur zu gemeinschaftlichem Treiben wie Theater spielen, singen, Karten spielen oder wandern getroffen haben. Sich bewegen ist plötzlich auch für diese Gruppe eine Option. Aber sie wollen nicht etwa regelmäßig trainieren, sondern sich einfach mal körperlich mit anderen messen. Jedes Dorf, das eine Kirche hat, hat auch eine Pfarrei mit einem

Jünglings- oder Kolpingsverein. So kommt es schon 1909 in 4 verschiedenen Pfarreien in Bonn zur Gründung von Sportabteilungen in den schon bestehenden Jünglingsvereinen. Am besten dokumentiert ist die Neuausrichtung des Jugendvereins St. Marien am 8. November 1909 durch Kaplan Ernst Estermann in der Bonner Nordstadt, nach dem 1. Weltkrieg umbenannt in Viktoria 09. Kurze Zeit später gründet auch die Pfarrei der Stiftskirche im Zentrum am Stiftsplatz gelegen einen Jugendverein, der sich später Adler 09 nennt. Erste Turnhalle für beide ist der Kapitelsaal der Stiftspfarrkirche, in der sogar ein Barren steht.



Abb. 1 : St. Marien Bonn, Ecke Adolphstr. / Oppenhoffstr. hinter dem Stadthaus

Die 3. Pfarrei, die in ihrem Jünglingsverein eine Sportabteilung etabliert, ist die Pfarrei der Münsterkirche, später umbenannt in „Vorwärts“. Und als 4. Pfarrei beteiligt sich der Jünglingsverein der Josefskirche in Bonn-Castell an der Ecke Kaiser Karl-Ring / Graurheindorfer Straße, später umbenannt in „Rheinkraft“. Das sind also 2 Jünglingsvereine im Bonner Zentrum und 2 im Bonner Norden, die sich 1954 zur DJK Eintracht 09 Bonn zusammenschließen werden.

Im Süden Bonns ist es die Kessenicher St.Nikolaus-Pfarrei in der Hausdorffstraße, deren Jünglingsverein 1910 auch eine Sportabteilung gründet, ab 1922 DJK Südsterne Kessenich. Die erste Dokumentation im Siegkreis stammt vom 18.8.1911, als die Pfarrei der ausgedehnten Ortschaften

Küdinghoven, Ramersdorf, Limperich sowie Ober- und Niederholtorf eine gemeinsame Jünglingsabteilung mit einer Turnabteilung gründen, später umbenannt in DJK Siegfried Küdinghoven. Eines haben alle diese plötzlich entstehenden Sportabteilungen der Jünglingsvereine gemeinsam, ihnen stehen zunächst keine Sportplätze zur Verfügung. Sie laufen und spielen auf dem Areal von Ziegeleien, in Parks, auf Schulhöfen, auf der Straße und selbst auf Friedhöfen. Und ihnen werden die kuriosesten Turnhallen zur Verfügung gestellt. In Bonn sind es wie oben geschildert die Kapitelsäle der Kirchen. In Lülisdorf ist es der Keller der Burgruine, der dem Jünglingsverein Sigambria 1913 zur Verfügung gestellt wird.

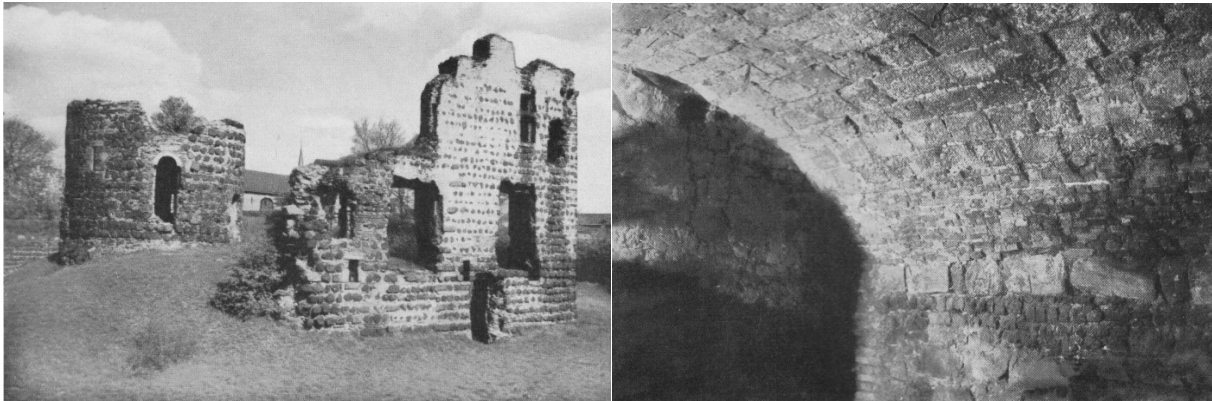


Abb. 2 : Burgruine Lülisdorf im Jahr 1913 mit Eingang zum noch intakten Kellergewölbe (rechts)

)(Lülisdorf, 25. Juli. Die hiesige Burgruine soll dem Jünglingsverein zur Benutzung überlassen werden. Der große Keller wird zu einer Turnhalle und der Turm zu einem Lesezimmer hergerichtet.

Abb. 3 : General-Anzeiger vom 26.7.1913

Und in ihren klangvollen Namen kommt zunächst weder das Wort Turnen noch Sport oder Spiel vor. Stattdessen sind es die Namen alter Volksstämme (Alemannia, Germania, Sigambria, Salia), Wappentiere (Adler, Falke), Helden (Siegfried, Roland, Elmar, Arminia), alte Ortsnamen (Novesia, Rheincastell, Ranzlede), Begriffe aus dem Nibelungenlied (Rheinkraft, Rheinwerth, Rheingold, Siegtreu, Jungwacht, Freya), Freundschaftsbegriffe (Eintracht, Concordia, Unitas, Sanitas) oder Sternbilder (Südstern, Nordstern).

z.: Der Jugendverein von St. Marien veranstaltete gestern nachmittag einen Wettlauf von der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt bis Wesseling und zurück zur Bornheimerstraße. Um 2 Uhr nachmittags begann das Laufen und um 4,15 Uhr traf der erste Teilnehmer schon wieder in Bonn ein.

Abb. 4 : General-Anzeiger vom 30.10.1911

Aber nur Sport anbieten ohne Wettkämpfe kann nicht lange gutgehen. Und so veranstaltet z.B. am 29.10.1911 zu einer Zeit, in der die längste Strecke in der deutschen Bestenliste 7,5 km ist, der Jugendclub von St. Marien Bonn nur für die Mitglieder der Bonner Jugendvereine etwas, was es im Kreis noch nie gegeben hat, nämlich einen Dauerlauf zwischen der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt Bonn und Wesseling und zurück.

Die Siegerzeit für die 18 km lange Strecke beträgt 2:15 Std. Da Laufen über lange Strecken noch wenig bekannt ist, dürften die Läufer bei einem 10 km-Schnitt von 75 min auch viel gegangen sein. Am 29.9.1912 veranstaltet der Verein katholischer Jugendfreunde Bonn auf dem gerade eingeweihten Spielplatz an der Kölnstraße erstmals ein Bezirks-Leichtathletiksportfest.



Abb. 5 : Einweihung des Spielplatzes an der Kölnstraße im Jahr 1912

Der Generalanzeiger schreibt dazu: "Teilnehmer aus den 23 Bonner Jugend-Vereinen stellen sich auf dem Stiftsplatz auf und ziehen mit "fliegenden Bannern" unter Leitung von 2 Musikkapellen zum Spielplatz. Abends ziehen die Sportler genauso unter Trommel- und Musikklängen in die Stadt zurück". Das ist typisch für die damaligen Sportfeste. Das Banner für die beste Mannschaftsleistung bestehend aus einer 6x100 m-Staffel, Weitsprung und Weitwurf gewinnt mit großem Vorsprung der Jugendverein Kessenich vor dem Jugendverein der Stiftspfarr.

Der 1. Weltkrieg verhindert wie auch in den Turn- und Sportvereinen eine regelmäßige Sportausübung. Nach Ende dieses Krieges fehlen in den Turn- und Sportvereinen viele Übungsleiter, so dass es dort schleppend weitergeht. Aber in den Jugendabteilungen der Pfarreien gibt es viele Leute, die Leitungsaufgaben übernehmen können. Sie haben zwar zunächst nur die Ahnung vom Sport, die man aus dem Sportunterricht der Schulen kennt, aber das kann man sich ja aneignen. Es ist zumindest immer jemand da, der organisieren kann.

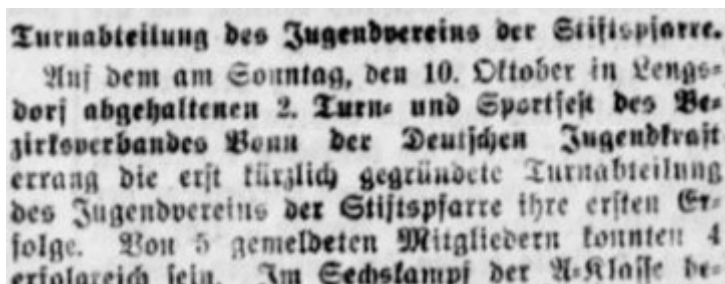


Abb. 6 : Deutsche Reichszeitung vom 19.10.1920

Ab 1920 spricht man in der katholischen Kirche erstmals von einer „Deutschen Jugendkraft“. Schon am 18. Juli 1920 findet in Alfter das 1. Verbandsfest des Bezirks Bonn statt. Erst 2 Monate

später am 16. September 1920 kommt es dann in Würzburg zur Gründung der „Deutschen Jugendkraft“ als Reichsverband mit Sitz in Düsseldorf mit Carl Mosterts als Vorsitzendem. Ihr Ziel ist es, der gewachsenen „Bedeutung der Körperkultur aus katholischer Sicht“ Rechnung zu tragen und die schon vorhandenen sportlichen Aktivitäten zu bündeln. Sie wird daher Dachverband für die entsprechenden Abteilungen aller katholischen Verbände. Ihr kommt zugute, dass es gleichzeitig große Streitigkeiten zwischen Turnern und Sportlern darüber gibt, wer die Richtlinien vorgibt. Es ergibt sich also eine Lücke, die in ganz Deutschland durch die Deutsche Jugendkraft gefüllt wird.

Auch bei uns entstehen jetzt aus den Jünglingsabteilungen die ersten DJK-Vereine. Der erste DJK-Verein im damaligen Gau Rhein/Sieg entsteht am 1. Oktober 1920 aus der Stiftspfarrkirche und nennt sich ab sofort DJK Adler 09. Der Jünglingsverein St. Marien zieht kurz danach unter dem Namen DJK Viktoria 09 nach. Schon am 10. Oktober 1920 findet in Lengsdorf das 2. Turn- und Sportfest des Bezirksverbandes Bonn der DJK statt, nachdem die Jünglingsabteilungen 1919 noch in die vaterländischen Festspiele eingebettet waren. Der bekannteste Teilnehmer ist der spätere Sprinter des Bonner FV Paul Schemuth von Adler 09 als 4. im 6-Kampf. Man sieht daran, dass sich die DJK in ihren Wettkämpfen anfangs an den Gepflogenheiten der Turner orientiert.

Sieger jedoch ist Schumacher von der DJK Rheinbund Wesseling, das 1920 noch zum Landkreis Bonn gehört, vor Peter Schneider von der DJK Elmar Alfter. Besonders die kleinen Orte profitieren von dieser Entwicklung. Gibt es 1920 schon in fast jedem größeren Ort einen Turnverein, so kommen jetzt auch in den kleinsten Orten DJK-Vereine dazu.



Abb. 7 : alter Sportplatz in Spich

1919 bis 1921 entstehen außerhalb der größeren Orte des Siegkreises die DJK Sigambria Oberkassel, DJK Alemannia Schönenbach, DJK Adler Leuscheid, DJK Siegfried Spich, DJK Adler Hangelar und DJK Siegfried Siegburg. Im Landkreis Bonn sind es DJK Germania Impekoven, DJK Siegfried Roisdorf, DJK Volmershausen, DJK Olympia Meckenheim, DJK Adendorf, DJK Elmar Alfter, DJK Jungwacht Beuel und DJK Ellig Lengsdorf. Die wenigsten dieser Vereine tauchen später bei Leichtathletik-Meisterschaften auf, aber sie bieten für ihre Mitglieder Fußball, Handball, Schlagball und Leichtathletik an. Turnvereine oder Sportvereine haben kein

Problem damit, DJK-Mitglieder bei ihren Sportfesten starten zu lassen. So erscheint bei den vom BFV auf der Bonner Hofgartenwiese durchgeführten Vaterländischen Festspielen am 27.7.1922 im Dreikampf der Jugend Lommerzheim von der DJK Vorwärts 09 (Pfarrei der Münsterkirche) bei den Platzierten auf.

Am 6.8.1922 veranstaltet der Kreisverband der DJK in Elberfeld erstmals Kreismeisterschaften für die Jugend, wobei ein Kreis damals die Größenordnung vom heutigen Nordrhein-Westfalen hat. Sieger im Dreisprung wird oben genannter Lommerzheim mit respektablen 12,30 m, gleichzeitig auch Vizemeister im Weitsprung mit 5,80 m.



Abb. 8 : Zieleinlauf der Straßenstaffel von DJK Siegrhein Mondorf im Jahr 1924, an der Stelle der Scheune steht heute die VR-Bank

In Ermangelung eigener Sportplätze sind die von den DJK-Vereinen durchgeführten Sportfeste oft Straßenstaffeln. Am 30.8.1922 führt Adler 09 eine Straßenstaffel mit 11 Läufern durch, die vom katholischen kaufmännischen Verein Bonn gewonnen wird. Die meisten Streckenabschnitte sind 100 m lang, aber auch 400 und 600 m sind enthalten. Selbst DJK Rheincastell Niederkassel und DJK Siegrhein Mondorf führen im Oktober 1922 bzw. 1924 Straßenstaffeln mit großer Beteiligung durch, bei denen aber oft die mitten auf der Straße stehenden Zuschauer stören.

Bemerkenswert ist, dass in diesen ersten Jahren die Ankündigungen von Sportwettkämpfen der DJK in den Zeitungen unter den Vereinsnachrichten der Kirchen zu finden sind. Die veröffentlichten Zeitpläne enthalten auch grundsätzlich am Sonntagvormittag einen gemeinschaftlichen Gottesdienst, oft sogar als Feldgottesdienst auf dem Sportplatz durchgeführt. Die Wettkämpfe beginnen erst nach dem Mittagessen. Keine guten Verbindungen hat die DJK zu den Besatzungsbehörden. Denn nachdem die Bezirksmeisterschaften 1923 zweimal wegen des schlechten Wetters verschoben werden müssen, verweigert die „Hohe Interalliierte Rheinlandkommission“ am schließlich für den 8. Juli 1923 bei bestem Wetter angesetzten Wettbewerb die Genehmigung.

Folgende Vereine haben sich zwischen 1921 und 1924 neu der DJK angeschlossen. Im Landkreis Bonn sind es DJK Alt-Godesberg, DJK Flerzheim, DJK Rheinwacht Fritzdorf, DJK Sanitas Hemmerich, DJK Wacker Dottendorf, DJK Salia Sechtem und DJK Falke Schwarz-Rheindorf. Im Siegkreis sind es DJK Arminia Oberpleis, DJK Jugendkraft Meindorf, DJK Unitas Troisdorf, DJK Siegrhein Mondorf, DJK Rheinwerth Rheidt, DJK Rheincastell Niederkassel und DJK Freya Lülsdorf.

Am 1. November 1923 kommt es im deutschen Sport zur sog. „reinlichen Scheidung“. Das heißt, dass bis zu diesem Tag Leichtathletik treibende Turnvereine sich entscheiden müssen, ob sie



sich dem Diktat der deutschen Turnerschaft unterziehen wollen oder Mitglied der deutschen Sportbehörde werden wollen. Wer letzteres anstrebt wird bei den Turnern gesperrt. Das ist letztlich für die kirchlichen Sportvereine der Auslöser, ihre eigenen Meisterschaften auch überregional und national einzuführen und sich deshalb ebenfalls dem Leistungssport zuzuwenden.

Am 29. Juni 1924 findet auf dem Bonner Kölnplatz zum ersten Mal eine Gaumeisterschaft der DJK mit Ergebnissen statt, die auch Turnern und Sportlern gut zu Gesicht stehen. Der 100 m-Sieger Kluth (Roland Köln) läuft 11,1 sec. Die 400 m gewinnt Paul Schemuth (Adler 09) in 54,1 sec. Schemuth, der mit seinen 3 wasserspringenden Brüdern auch zu den bekanntesten Mitgliedern des Bonner Schwimmvereins 05 gehört, ist auch der erste Medaillengewinner bei der erstmals durchgeführten deutschen Reichs-Meisterschaft der DJK. Am 24. August belegt er in Frankfurt über 400 m den 3. Platz.

Abb. 9 : Paul Schemuth als Schwimmer im Trikot des BSV Bonn

Paul Schemuth bleibt bis zum Verbot der kirchlichen Sportvereine der einzige Medaillengewinner aus unserem Kreis bei einer deutschen Meisterschaft der DJK.

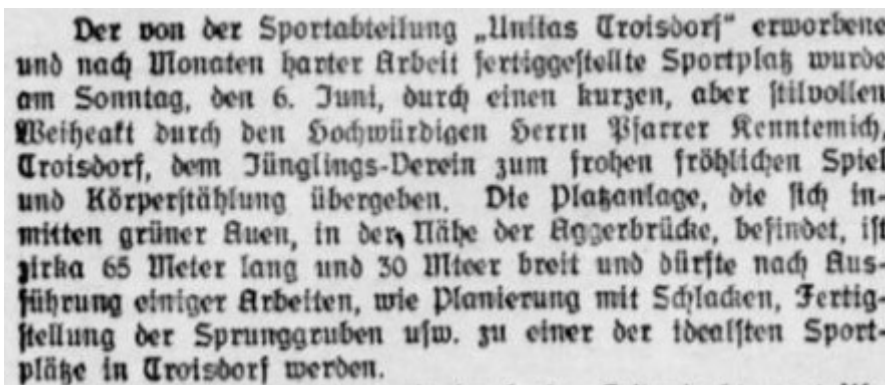


Abb. 10 : Deutsche Reichszeitung vom 16.6.1926

Obwohl es 1924 im Siegkreis schon 14 DJK-Vereine gibt, kommt es erst am 15. Juli in Siegburg, 4 Jahre nach Bonn, zur Gründung eines DJK-Bezirks Sieg. Von jetzt an sind die Ergebnisse der DJK-Meisterschaften fast genauso gut wie die von Sportlern oder Turnern. Selbst eigene Sportplätze werden jetzt gebaut.

Der interessanteste Sportplatz ist sicherlich der von Unitas Troisdorf, denn bei einer Länge von 65 m und einer Breite von 30 m kann eine aufgemalte Laufbahn maximal 165 m lang sein und ist demnach die kürzeste im Kreis. Ein 400 m-Läufer muss also 5mal durch die Kurve laufen.

Am 25.8.1926 stirbt der Bundesvorsitzende Carl Mosterts, sein Nachfolger wird Ludwig Wolker. Bei den Gaumeisterschaften am 5.9.1926 in Sechtem fällt Stricker (DJK Jungwacht Beuel) auf. Er gewinnt die 100 m in 11,4 sec, die 400 m in 54,2 sec und hat im Weitsprung eine Bestleistung von 6,35 m, das ist 1926 nur 45 cm unter dem Kreisrekord. Bei den Bezirksmeisterschaften des Bezirks Euskirchen, dem damals noch die westlichen Orte des Landkreises Bonn angehören, gewinnt Peter Velten (DJK Swistmannen Heimerzheim) am 24.07.1927 das Diskuswerfen mit 37,60 m, das ist 20 cm besser als der Bonner Kreisrekord. Die 5000 m gewinnt Josef Helbges (DJK Aufwärts Weilerswist) vor dem Euskirchener Josef Berg, in den nächsten Jahren für den ASV Köln einer der besten deutschen Langstreckler.



Abb. 11: die Straßenstaffel 1927 in Rheidt gewinnt die DJK Wesseling, hier ein Wechsel in der Oberstraße

Weiterhin gibt es parallel zu den DJK-Sportfesten zusätzlich Straßenstaffeln. Die damals bekannteste ist die von der DJK Jungwacht Beuel am 2.8.1925 veranstaltete Staffel „Quer durch Beuel“. In der Hauptklasse, die von St. Bonifatius Köln Nippes gewonnen wird, belegt der katholische kaufmännische Verein Bonn Platz 3 vor DJK Alt-Godesberg. Am 24.7.1927 findet Gleiches in Rheidt statt. Die Straßenstaffel gewinnt DJK Rheinbund Wesseling.

Als wegen dieser erfolgreichen Durchführung 1928 die Siegreisemeisterschaften der DJK an die sehr rührige DJK Rheinwerth Rheidt vergeben werden, wird auf der Halbinsel vor Rheidt, dem Rheidther Werthchen, zusätzlich zum Fußballplatz noch ein weiterer Platz angelegt, auf dem sowohl Handball gespielt als auch gelaufen, gesprungen und geworfen werden kann. Seine Lage ist auf dem von einem Zeppelin aus aufgenommenen Luftbild von 1930 gut zu erkennen, weil die Feldhandballer ihre Laufspuren hinterlassen haben.

DJK-Athleten sind von jetzt an auch auf vorderen Plätzen der Gau- und der Niederrhein-Meisterschaften zu finden. Der Niederrhein hat bei der DJK die Ausdehnung des heutigen Nordrhein. Und die dabei erfolgreichen Leichtathleten sind auch in den ewigen Kreisbestenlisten zu finden.



Abb. 12 : Luftbildaufnahme von 1930, die Längsseite des Rheidter Platzes liegt parallel zum Rheindamm auf der rechten Seite, ganz hell die Laufwege der Handballer

1928 gehört die DJK schon zu den größten Sportverbänden in Deutschland. Weit vorne liegt die deutsche Turnerschaft mit 12.786 Vereinen, gefolgt vom deutschen Fußballbund mit 6.683 Vereinen und von der deutschen Sportbehörde mit 5.500 Vereinen. Schon an 4. Stelle liegt die DJK mit 4.500 Vereinen.

Neue Vereine im Siegkreis sind bis 1928 DJK Adler Geistingen, DJK Siegwacht Buisdorf und DJK Bergwacht Aegidienberg. Neu im Kreis Bonn sind DJK Saxonía Merten, DJK Adler Waldorf, DJK Germania Hersel, DJK Hochland Rösberg und DJK Swistmannen Heimerzheim.

Am 28.7.1929 ist Weilerswist Ausrichter der Niederrheinmeisterschaften der DJK. Der Lokalmatador Justen (DJK Aufwärts Weilerswist) gewinnt überlegen die 1500 m in 4:15,0 min (Bonner Kreisrekord 4:09,5 min). Dritter über 5000 m wird Peter Brenig (DJK Südsterne Bonn) in 16:53,6 min. Dritter mit dem Diskus wird Willi Gier (DJK Südsterne Bonn), Bestleistung 35,10 m. Dritter bei den Junioren über 100 m wird Fritz Stöppler (DJK Unitas Troisdorf). Er wird außerdem Vizemeister im Weitsprung, spätere Bestleistung für den TV Troisdorf 6,84 m.

Am 3.8.1930 stellt der DJK-Bezirk Rhein-Sieg drei Niederrheinmeister. Sieger im Speerwerfen wird Willi Bröhl (DJK Siegfried Küdinghoven) mit 42,87, steigert sich 2 Jahre später auf 48,70 m. Peter Knobloch (DJK Siegkraft Siegburg) gewinnt die 5000 m in 16:09,8 min. Als Mitglied des Bonner FV steigert er sich 1934 auf 15:59,8 min. Fritz Stöppler schließlich gewinnt bei den Junioren die 100 m.

Von noch besserer Qualität sind die Bonner Bezirksmeisterschaften am 5.7.1931 auf der neuen Bad Honnefer Sportanlage auf der Insel Grafenwerth. Valentin Goebel (DJK Alt-Godesberg) gewinnt beide Sprinttitel. Die 22,9 sec über 200 m bedeuten Einstellung des 2 Jahre alten Kreisrekordes des Königswinterers Erich Seybold. Bei den Niederrhein-Meisterschaften am 2.

August in Neuß gibt es diesmal nur einen Titel. Den sichert sich bei den Junioren Fritz Stöppler mit 6,10 m im Weitsprung. Hermann Heinen (DJK Siegfried Spich) wird Vizemeister im Kugelstoßen mit 11,73 m, Platz 3 über 200 m erreicht Valentin Goebel (Alt-Godesberg) in 24,0 sec bei starkem Gegenwind. In der Juniorenklasse sichert sich die DJK Alt-Godesberg beide Staffel-Titel. Über 4 x 100 m siegt sie in 46,7 sec, über 3 x 1000 m in 8:58,8 min.

Die Bezirksmeisterschaften am 19.6.1932 in Spich stehen ganz im Zeichen der DJK Siegfried Küdinghoven. Bekanntester Teilnehmer ist Georg Jung mit seinem Weitsprungsieg von 6,23 m. 2 Monate später steigert er seine Bestleistung auf 6,55 m (Kreisrekord 6,80 m). 5000 m-Sieger wird Gottfried Frohn (DJK Rheinwerth Rheidt) in 17:07,2 min, mit ihm ist erstmals ein Leichtathlet der späteren Stadt Niederkassel Bezirksmeister. Fünffacher Bezirksmeister wird Hermann Heinen (Siegfried Spich) in den 3 Würfeln, im Achtkampf und im Stabhochsprung.



Abb. 13 : Peter Knobloch (DJK Siegkraft Siegburg)

Interessant, dass er im gleichen Jahr noch 13,02 m mit der Kugel und 3,03 m im Stabhochsprung erreicht. Keine dieser frühen Leistungen ist nach Kriegsende noch bekannt. Als 1962 die erste Kreisrekordliste veröffentlicht werden, wird der Kreisrekord im Stabhochsprung fälschlicherweise mit 2,90 m angegeben.

Am 4. September 1932 findet in Euskirchen ein Vergleichskampf der DJK-Bezirke statt. Es ist interessant, woher die Teilnehmer der Kreisauswahl Siegstammen. 5 Starter stellt Unitas Troisdorf, 3 Siegfried Spich, je 2 Adler Geistingen, Siegwacht Buisdorf, Siegkraft Siegburg, Rheincastell Niederkassel und je 1 Rheinwerth Rheidt und DJK Wolsdorf. Der Kreis Sieg belegt hinter den Kreisen Köln, Gladbach und Aachen den 4. Platz.



Abb. 14 : Gottfried Frohn (DJK Rheinwerth Rheidt)



In Gussflicken trugen am Sonntag die Gasse des Rheinbezirks im WSB. Leichtathletische Wettkämpfe aus. Unter Bild zeigt die Mannschaften während der Begrüßung. Die Rämpfe gewann Köln vor Gladbach und Wachen.

Abb. 15 : Die Mannschaften des Gauvergleichkampfes der DJK, rechts mit dem „S“ der Kreis Sieg

Am 27. August 1933 finden in Köln zum letzten Mal Niederrheinmeisterschaften der DJK statt. Vizemeister im Kugelstoßen wird mit 12,08 m wieder Hermann Heinen. Platz 3 über 200 m belegt Bernhard Fiehl (Siegfried Küdinghoven) mit sehr guten 23,5 sec (Kreisrekord 22,9 sec). Ebenfalls Platz 3 belegt Johann Simon (Siegfried Küdinghoven) über 1500 m in 4:26,0 min. Bei den Junioren wird Wolfgarten (DJK Bad Honnef) mit 1,63 m Vizemeister im Hochsprung (BL 1,68 m).

Mit der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten beginnt jetzt für die DJK eine schwere Zeit. Ab 2. Mai 1933 werden in allen Kreisen die Vereinsvorstände sämtlicher Vereine, nicht nur der DJK, durch die Gauführer aufgelöst und aufgrund der am 26. April erteilten Ermächtigungsgesetze durch einen Führerring ersetzt. Die Ersten Vorsitzenden der Vereine werden nicht mehr gewählt, sondern vom Gauführer ernannt. Da die DJK-Vereine aber unter Kirchenführung stehen, lassen sich diese eine solche Einmischung zunächst nicht gefallen. Durch das Reichskonkordat bleibt die DJK zunächst als katholischer Verband anerkannt und geschützt mit der Maßgabe, dass ihr Wettkampfbetrieb nach den Anordnungen des Reichssportführers von Tschammer und Osten in die Fachverbände des deutschen Sports eingegliedert wird. Der Fortbestand der Vereine scheint also zunächst gesichert. Der erste Verein im Siegkreis, der auf den Druck sich aufzulösen reagiert, ist DJK Friedrich-Wilhelms-Hütte, die sich am 24.10.1933 mit dem Sportverein Rot-Weiß zusammenschließt. Im November beschließt der Dachverband der DJK, sich dem deutschen Leichtathletik-Verband anzuschließen. Aber das ist nur eine vorläufige Lösung.

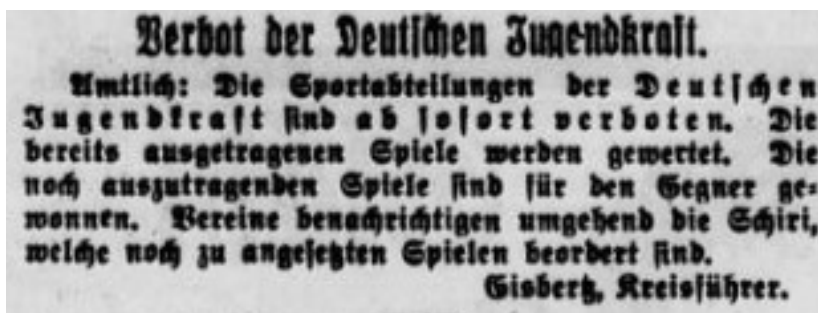


Abb. 16 : General-Anzeiger vom 7.3.1934

Denn plötzlich geht es ganz schnell. Am 7. März 1934 teilt der Bonner General-Anzeiger mit, dass ab sofort die Sportabteilungen der DJK verboten sind. Die Vereinsleitungen, ausnahmslos Kirchenvertreter, werden abgelöst. Die Jugendlichen der DJK-Vereine müssen wie die der Turn- und Spielvereine in die Hitlerjugend eintreten. Für die jetzt verbliebenen Sportler gibt es nur 3 Möglichkeiten. Die meisten treten in einen benachbarten Turn- oder Spielverein ein, einige Vereine streichen einfach das DJK aus ihrem Vereinsnamen wie z.B. Siegfried Spich und bekommen vom Gauleiter einen Vereinsführer vorgesetzt. Andere wie die DJK Südsterne Bonn fusionieren mit Turnvereinen, hier dem Kessenicher TV Rheinland, und bleiben so als KTV Südsterne Bonn erhalten. Am 1. Juli 1934 wird der Reichsführer der DJK Adalbert Probst im Zuge des sog. „Röhm-Putsches“ verhaftet und 1 Tag später erschossen.

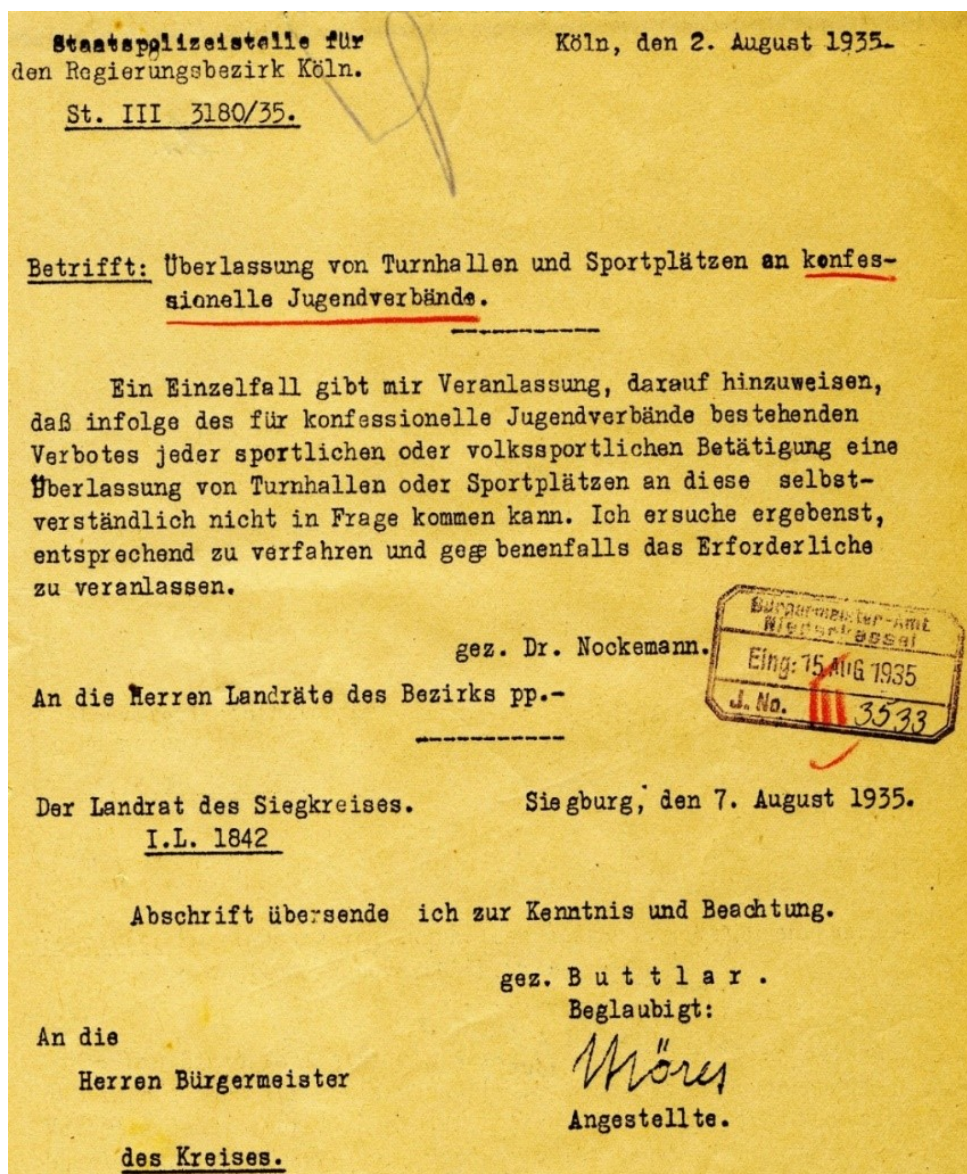


Abb.17 : Wie das Schreiben der Staatspolizeistelle vom 2.8.1935 zeigt, wurde die Einhaltung des Sportverbots für konfessionelle Jugendverbände genauestens überprüft

Die Nationalsozialisten wollen auf keinen Fall, dass die Kirchen über den Sport Zugriff auf die Jugendlichen bekommen. Für die hat die Partei andere Ziele. Nicht aufgelöst werden die Jünglingsvereine, aus denen sich die DJK ja entwickelt hatte. Aber deren Versuche, von den

Kommunen Zugang zu Sportanlagen zu bekommen, um sich nur einmal locker bewegen zu können, werden unter Strafe gestellt, wie das oben abgebildete Schreiben der Staatspolizeistelle Köln vom 2.8.1935 zeigt.

Damit ist das kurze, aber erfolgreiche Wirken der DJK-Vereine zunächst zu Ende. Erst ab 1947 beginnt die DJK ganz vorsichtig wieder mit ihrem Wirken, zunächst aber hauptsächlich mit Tischtennis. Über die Frage, ob die DJK wie vor dem Krieg als rein katholischer Verband oder als eine in den weltanschaulich neutralen Deutschen Sport-Bund integrierte Organisation verstanden werden soll, gibt es einen heftigen Richtungsstreit, der erst 1961 beendet ist. Der erste nach dem Krieg in Bonn neu gegründete kirchliche Verein ist am 6. Februar 1950 die DJK Poppelsdorf. Am 16. Juli findet erstmals nach dem Krieg wieder eine Leichtathletik-Veranstaltung der DJK-Gemeinschaft Bonn in der Gronau statt. Die Teilnehmer stammen aus allen auch vor 1934 schon

Zahlreiche praktische Preise, die von Geschäftsleuten gespendet worden waren, spornten den Eifer der jungen Leichtathleten an. Was wunder, daß der Dreikampfsieger, Ernst Odenthal (Mondorf) mit 72 Punkten eine noch nie dagewesene Punktzahl und damit die überragende Leistung erreicht! Eindrucksvoll auch der Endspurt, mit dem Franz-Josef Wipperfürth (Rheidt) im 1000-Meterlauf seinen Kameraden Klaus Mombauer (Rheidt) auf den letzten Metern niederzwang, und der Staffelsieg der Oberlarer 6mal-60-m-Staffel (51,0 Sek.), die bereits auf dem diesjährigen Diözesansportfest in Solingen siegreich gewesen war.

existierenden Sport-Abteilungen, aber fast ausnahmslos alle wieder unter dem ursprünglichen Namen der Pfarrei. Am 8. Oktober 1950 findet in Beuel ein Abschluss-sportfest nur für die A- Jugend statt, bei dem sich besonders das Dekanat Bad Godesberg hervortut. Woelki gewinnt die 100 m in 11,5 sec, den Weitsprung mit 6,30 m und das Speerwerfen mit 42,20 m. Noch besser sind die 2:05,2 min von Dahlhausen über 800 m.

Abb. 18 : Dekanatsmeisterschaften des Siegkreises in der Siegkreis-Rundschau September 1959



Abb. 19 : Jahn Sportplatz an der Kölnstraße mit dem oberhalb der Sportplätze verlaufenden Spazierweg

Bis weit in die 60er-Jahre veranstalten die Dekanate der Kreise Bonn und Siegburg parallel zu den Vereinen ihre Meisterschaften, teils mit erstaunlichen Ergebnissen. Beim Troisdorfer Dekanatsportfest 1959 in Bergheim erstaunt der 16jährige später für den KTV Südstern Bonn startende Mondorfer Ernst Odenthal.

Am 1. Januar 1954 schließen sich die 4 DJK-Vereine Adler 09, Viktoria 09, Vorwärts und Rheinkraft zur DJK Eintracht 09 Bonn zusammen. Es gibt nur wenige Jugendliche im Verein, als Jupp Schröder deren Training übernimmt. Trainiert wird auf dem von den großen Sportvereinen nicht genutzten Areal des Jahn-Sportplatzes an der Kölnstraße. Gelaufen wird auf einem 8 m oberhalb der Plätze verlaufenden Spazierweg oder einer zwischen den Plätzen 2 und 3 gelegenen 150 m langen Sprintbahn.

Wahrlich keine guten Bedingungen für einen aufstrebenden Verein. Trotz dieser Widrigkeiten gibt



es nach nur einem Jahr Aufbauarbeit und einer ganz anderen Ausrichtung als vor 1933, in dem die Eintracht einen gewaltigen Zulauf an Jugendlichen bekommt, 1955 auch erste Erfolge, wobei die B-Jugend in der DJMM Klasse C am Jahresende überraschend Platz 1 in der BRD belegt. Die beteiligten Athleten sind Bernd Clüsserath, Edgar Eschweiler, Friedhelm Schröder, Ekkehart Keim, Herbert Pinnhammer, Jakob Heister und Rolf Weber.

Abb. 20 : B-Jugend der DJK Eintracht 09 Bonn im Jahr 1955

Die Erfolge der vielen Eintracht-Sportler in den Folgejahren hier aufzuführen würde zu weit führen, weil sie alle in den Artikeln über die Entwicklung der einzelnen Disziplinen nachzulesen sind. Als eigenständiger Verein existiert die DJK Eintracht 09 Bonn bis 1969.

In diesen 16 Jahren gibt es für die Eintracht 3 deutsche Meistertitel durch Gottfried Koch bei den Junioren im Diskuswerfen, durch die 4 x 100 m-Staffel der Juniorinnen mit Rhein, Schröder, Trimborn und Taudien und im Weitsprung der Jugend durch Heidi Dykhoff. 5 Vizemeistertitel durch die Junioren-Staffel Clüsserath, Schröder, Tartz und Kühn, die Männer-staffel mit Plachetka, Tempelhoff, Tartz und Rosch, durch Fred Schladen im Diskuswerfen, durch Rosemarie Schäfer über 600 m und durch Heidi Dykhoff über 200 m jeweils bei der Jugend kommen dazu, außerdem sieben 3. Plätze, sechs 4. Plätze, fünf 5. Plätze sowie drei 6. Plätze.

Zum ersten Mal kommt es auch zu internationalen Erfolgen bei den DJK-Europameisterschaften. Europameister der DJK 1957 in Dublin wird die als deutscher Vertreter angetretene 4 x 100 m-Staffel der DJK Eintracht mit Bernd Clüsserath, Jürgen Tartz, Friedhelm Schröder und Peter Haas.

Bei den DJK-Europameisterschaften 1963 in Saragossa gewinnen Armin Rosch in 22,3 sec über 200 m und die deutsche 4 x 100 m-Staffel mit den DJK-Sprintern Jürgen Tartz, Uwe Plachetka

und Armin Rosch in 41,7 sec die Goldmedaille. Eine Silbermedaille geht an die deutsche 4 x 400 m- Staffel mit den Bonnern Karl Krautwig, Uwe Plachetka und Armin Rosch.



1966 wird Helgard Zimmermann (DJK Eintracht Bonn) mit Kreisrekord Fünfkampfsiegerin bei den europäischen DJK-Meisterschaften in Wien, als Vorlaufschleunigste über 80 m-Hürden verwehrt ein Sturz im Endlauf einen 2. Titel. Ebenfalls DJK-Europameister werden Uwe Plachetka sowohl mit der deutschen 4 x 100 m-Staffel wie auch der 4 x 400 m-Staffel und Rolf Tempelhoff mit der 4 x 100 m-Staffel. Auf dem Höhepunkt ihrer Erfolge kommt im Frühjahr 1970 der Zusammenschluss mit dem Bonner SC, dem KTV Südsterm Bonn und der LAV Bad Godesberg zum LC Bonn.

Abb. 21 : Bronze bei den deutschen Meisterschaften 1965, Bestleistung 40,7 sec : Rolf Tempelhoff, Hanno Rheineck, Uwe Plachetka und Armin Rosch

Weitere in der Leichtathletik erfolgreiche DJK-Vereine gibt es heute nicht mehr. Lediglich 1987 - 88 taucht mit der DJK Antoniuskolleg Neunkirchen ein weiterer kirchlicher Verein auf, der bisher nur Tischtennis angeboten hatte. Der am Antoniuskolleg unterrichtende Sportlehrer Reiner Falk hatte die Abteilung ins Leben gerufen, um für seinen Schützling Evelin Nagel, spätere Kreisrekordhalterin über 100 m-Hürden und mehrfache Senioren-Weltmeisterin, Trainings- und Wettkampfmöglichkeiten zu bekommen.

Bildnachweis :

1 wikimedia commons, CC-BY SA 3.0

2 Burgruine und Ausschnitt des Kellers unter dem Palas, aus dem Buch von Dr. Olligs (1952)

5 kuladig

7 Fischer Consult

8 Festschrift 25 Jahre Vater Jahn Mondorf von 1935

9 aus Historie der SSF Bonn

10 Sammlung Andreas Odenthal, Rheidt

11 Roland Klinger : Mondorf am Rhein – alte und neue Ansichten www.mondorf-rhein.de/tus.htm

12 Sammlung Andreas Odenthal, Rheidt

- 13** General-Anzeiger vom 28.3.1933
- 14** General-Anzeiger vom 7.9.1932
- 17** Stadtarchiv der Stadt Niederkassel
- 19** Sammlung Klaus Dick, kuladig
- 20** aus Festschrift 50 Jahre DJK Eintracht 09
- 21** Sammlung Uwe Plachetka